



# LANGENER ZEITUNG

Januar 2009 • Ausgabe Nr. 117

**Herausgeber:**  
Stadtratsfraktion und SPD Ortsverein Langen  
www.langen-spd.de

**Redaktion:**  
Christine Sturmheit-Alester, Gunnar Böltes,  
Peter Faße, Rotraut Keßler, Johann Lüdemann,  
Dr. Uwe Nixdorf

**Verantwortlich i.S.d.P.:**  
Christine Sturmheit-Alester

**Layout/Herstellung:**  
Druckstudio Digital Concept, Bremerhaven

Debstedt • Holßel • Hymendorf • Imsum • Krempel • Langen • Neuenwalde • Sievern

## Unsere Frau für Berlin: Thurid Küber

### Auf einen Blick

Geboren: 20. April 1980  
Geburtsort: Cuxhaven  
Familienstand: ledig

### Ausbildung

1999-2001 Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Stadtparkasse Cuxhaven  
2001-2004 Studium der Verwaltungsbetriebswirtschaft an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege in Hannover und Hildesheim  
Abschluss: Diplom-Verwaltungsbetriebswirtin (FH)

### Berufliche Tätigkeiten

Beschäftigung beim Landkreis Cuxhaven, Amt Finanzen und Kommunalaufsicht, mit dem Tätigkeitsfeld der betriebswirtschaftlichen Beratung  
Fachlehrerin für öffentliche Finanzwirtschaft und Investitionsrechnung am Niedersächsischen Studieninstitut Hannover, Lehrgangsort Cuxhaven

### Politische Biographie

Eintritt in die SPD im März 1998  
seitdem verschiedene Funktionen u. a. bei den Jusos in Cuxhaven, im (ehemaligen) Ortsverein Cuxhaven-West und im Unterbezirk Cuxhaven  
seit März 2005 stellvertretende Vorsitzende des Ortsvereins Cuxhaven  
Vorsitzende der AsF im Bezirk Nord-Niedersachsen  
seit November 2006 Mitglied im Rat der Stadt Cuxhaven  
www.thurid-kueber.de

Mit einer deutlichen Mehrheit hat die SPD Thurid Küber zu ihrer Bundestagskandidatin nominiert. Unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit hatten die Sozialdemokraten zuvor ihre vier Bewerber präsentiert. Auf vier Regionalkonferenzen konnten sich alle Interessierten ihr Bild machen und den von der Findungskommission ausgewählten „auf den Zahn fühlen“. Das Themenspektrum war breit: es reichte von der Milchquote über die Aufgaben und Gestaltung der Bundeswehr bis zu Fragen der regionalen Verkehrsinfrastruktur. Die 28 jährige Cuxhavenerin setzte sich gegen ihre Mitbewerber den Langener Gunnar Böltes, den Otterndorfer Claus Johannßen und Stefan Dilbat aus Bad Bederkesa durch.



Thurid Küber

Beschäftigt ist Thurid Küber beim Landkreis Cuxhaven und dort für die betriebswirtschaftliche Beratung der Ämter zuständig. Kommunalpolitische Erfahrung konnte sie im Rat der Stadt Cuxhaven sammeln.

Nach dem Annette Faße aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht, setzen die Sozialdemokraten im Cuxland auf den Generationswechsel. Und sie setzen auch

im Wahlkreis auf Sieg. Thurid Küber: „Der Kandidat der CDU hat den Wahlkreis noch nie gegen eine SPD Frau gewonnen - und das soll auch so bleiben!“

## Staatsaffäre in Langen?



Gunnar Böltes

Debatte um unseren Bürgermeister Thorsten Krüger, weil er das Wissen und die Kompetenz des ersten Stadtrates Burgfried Stölting dem Regionalforum zur Verfügung gestellt hat. Absprachegemäß für eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit: dem Demografischen Wandel. Die Abstellung von Herrn Stölting ist im Verwaltungsausschuss einstimmig, ohne Enthaltungen beschlossen worden. Außerdem liegt diese Entscheidung im „eigenen Wirkungskreis“ der Stadt und des Bürgermeisters.

In den letzten Wochen und Monaten des vergangenen Jahres gab es eine öffentliche

weiter auf Seite 2



**Die Langener Sozialdemokraten wünschen allen Langenerinnen und Langenern ein glückliches Jahr 2009**

Fortsetzung von Seite 1

Auch alle Beteiligten im Regionalforum (Vertreter des Landkreises, der Stadt Bremerhaven und vieler Kommunen) waren seit Monaten informiert - es gab keine Einwände.

Thorsten Krüger ist kompetent, beteiligt die Bürger, stimmt sich mit der SPD, mit der Politik insgesamt ab, strebt nach einer überparteilichen Umsetzung und steht oft in der Zeitung. Das gefällt nicht allen. Unser Bürgermeister Thorsten Krüger hat sich in seiner bisherigen Amtszeit durch eine hohe Kreativität ausgezeichnet, er hat viele Ideen und setzt sie auch erfolgreich um. Er entfacht dabei keine Strohfeuer, sondern verfolgt nachhaltige Projekte: wie z. B. die Ranzenaktion, den Bunten Tisch, die Einrichtung eines Gründerbüros.

Das zeigt auch die Tatsache, dass Wirtschaftsförderung Chefsache ist. So sind schon

einige Ansiedlungen bzw. Erweiterungen des Bestands gelungen und damit Arbeitsplätze in Langen geschaffen worden. Vor seiner Wahl wurde die Kompetenz Thorsten Krügers in Frage gestellt. Heute nach über 3 Jahren können wir feststellen: Er kann es! Die Finanzsituation der Stadt Langen hat sich deutlich verbessert, das Personal der Verwaltung wird gut geführt und eingesetzt. Bei gestiegener Aufgabenliste und ausgeweiteter Dienstleistung - z. B. Wochenend-Öffnungszeiten im JUZ und zusätzliche Öffnungszeiten im Seniorentreff - konnte der Personalstamm und damit die Personalkosten konstant gehalten werden.

Dazu kommt, dass Thorsten Krüger die Interessen Langens auch gegenüber dem Landkreis deutlich vertritt. Daher kam es, wie es kommen musste: Man suchte nach einem Grund, um unserem Bürgermeister an den Karren zu fahren. Und so hat man aus dem Thema

„Demografie und Burgfried Stölting“ eine Staatsaffäre zu machen versucht.

Vieles ist im Sande verlaufen, einige Fragen werden immer wieder gestellt, wie z. B.:

• **Hat Bürgermeister Krüger seinen Vertreter abgeschoben?**

Nein. Immer wieder, wird dieses Gerücht verbreitet. Thorsten Krüger und Burgfried Stölting haben kein Problem miteinander. Diese Entscheidung ist eine rein sachliche und wird von beiden getragen.

• **Warum trägt die Stadt Langen die Kosten?**

Burgfried Stölting hat seine bisherigen Aufgaben hier in der Stadt Langen weiter wahrgenommen, unter Nutzung der aktuellen Technik, und bei Bedarf vor Ort. Das Thema Demografie hat er seit 2005 bearbeitet, hier hat sich nicht der inhaltliche, sondern nur der örtliche Bezug geändert.

• **Haben der Bürgermeister Krüger und Landrat Bielefeld ein Problem miteinander?**

Nein, die beiden haben kein Problem miteinander. Sie sind gelegentlich inhaltlich unterschiedlicher Auffassung (wie bei z.B. bei der Kreisumlage, der Kreisschulbaukasse,...) und das ist auch legitim.

**Und was soll das Gerede über „Regionale Zusammenarbeit“ wenn keine Taten folgen?**

Hier geht die Stadt Langen, geht der Bürgermeister einen wichtigen Schritt in die Zukunft und erntet dafür Kritik. Die Fachwelt hingegen lobt diesen Ansatz der Stadt Langen, die Arbeit von Burgfried Stölting. Dieser kooperative Ansatz ist im Nordwesten beispielhaft. Das Interesse im Landkreis Wesermarsch und der Stadt Bremerhaven an der Demografieforschung der Stadt Langen ist groß. Es gibt auch erste Anfragen, diese Ergebnisse zu erwerben, es entstehen Schulprojekte, usw.

Die Kommunalaufsicht rundet diese Geschichte ab. Es ist erstaunlich wie interne Verwaltungsverfahren laufen, wenn SPD-Mandatsträger im Visier stehen und wie schnell dann Einzelheiten bekannt werden. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Es gibt keine formale Beanstandung seitens der Kommunalaufsicht. Sie hat lediglich ihre Rechtsauffassung mitgeteilt.

So wurde aus der „Staatsaffäre“ ein Sturm im Wasserglas... Sonntagsreden reichen nicht aus: Bei der regionalen Zusammenarbeit und beim Thema demografischer Wandel geht es um Taten. Wo bleibt die Verantwortung für die Region, von der sonst so gerne geredet wird - „Stadt und Land, Hand in Hand“?

Wer etwas will findet Wege - wer etwas nicht will findet Gründe.

## Die Zwerge im Langenberg bei Langen



Im Langenberg haben, ehe das Christentum in unsere Gegend kam, Zwerge gewohnt. Zwar hat sie nur selten eines Menschen Auge gesehen. Sie haben viel Gutes getan, aber sie haben auch manch tollen Streich verübt. Sie konnten sich unsichtbar machen und jedem Gegenstand eine andere Gestalt geben. Manchmal haben sie auch kleine Kinder gestohlen und dafür ihre kleinen, unansehnlichen und verzerrten Wechselbälge mit dickem Kopf und starren Augen heimlich eingetauscht. Dann setzten die Leute in Langen einen Kessel voll Wasser ans Feuer und stellten sich an, als wollten sie den Wechselbalg ins siedende Wasser werfen. Sofort erschien dann der Zwerg mit dem gestohlenen Erdenkinde und nahm sein eigenes mit hinweg. Oder man schlug die Mißgeburt so lange, bis die Zwerge das geraubte Kind wiederbrachten. Nachts melkten die kleinen Diebe den Bauern die Kühe im Stalle und machten sich unsichtbar davon oder verwandelten sich, wenn sie überrascht wurden, in eine Feder oder einen Strohhalme.

Kam ein Bauer aus Lehe daher, oder pflügte einer in der Nähe des Langenberges, so steckten die Wichtelmännchen duftende Pfannkuchen auf einen Stock und freuten sich über den dankbaren Esser. Denn gastfrei und gutmütig waren sie auch, die Zwerge.

Einst baten sie eine Frau aus Langen, in ihr unterirdisches Schloß zu kommen, um die Zwergenkinder zu pflegen. Die hat mit eigenen Augen all ihre herrlichen Geräte aus Silber und Gold gesehen. Zum Lohn für ihre Güte und Mühe schenkten ihr die Zwerge bei ihrer Entlassung eine Schürze voll Grütze. „Ach“ denkt sie, „was soll ich damit tun?“ und wirft die Grütze auf den Weg. Als sie aber nach Hause kommt, sieht sie ganz zufällig noch einige Körner an ihren Kleidern hängen – und, o Wunder, es ist reines Gold. Schnell läuft sie des Weges zurück, aber von Grütze und Gold ist nichts mehr zu sehen.

Als die Bewohner in Langen Christen wurden, da wollten die Zwerge nicht länger bei ihnen bleiben. Eines Tages ging der Zwergenhauptmann nach Geestendorf und mietete zwei Schiffe zur Überfahrt nach Holland. So wanderte die ganze Schar der Zwerge aus mit Sack und Pack und mit all ihren Schätzen in Kisten und Kasten. Das schalt und lärnte, das trabte und klappete uns surrte und schurrte und schleifte, und doch sah das Auge der Menschen von allem nichts. Die Schiffe sanken unter der Last tief ins Wasser, so daß die Schiffer fürchteten, sie würden untergehen. Da setzte der Zwergenhauptmann dem einen der Kapitäne lächelnd seinen spitzen Hut auf den Kopf. Nun sah er plötzlich ganz deutlich das Leben und Treiben der kleinen Auswanderer mit all ihren Schätzen und Reichtümern vor seinen Füßen. Mit Tränen in den Augen winkten sie ihm traurigen Herzens zu. Dann wurden die Segel gelichtet und fort ging's. Auf Nimmerwiedersehen...

Entnommen aus „Hanke Betken seine Duven“ dem großen Sagenbuch aus dem Land an Elb- und Wesermündung.

Mit freundlicher Genehmigung der Männer von Morgenstern.  
www.m-v-m.de

## In Hymendorf tut sich was!



Erhard Jacobs

Auf Initiative der SPD - Fraktion im Ortsrat Hymendorf wurde in der Nähe der Moor- karte ein Grill-Pavillon auf- gestellt.

Mit Hilfe von großzügigen Spenden und der Unterstüt- zung ortsansässiger Firmen konnte diese Idee verwirk- licht werden.

Aber letztendlich sind es die vielen freiwilligen Helfer und die Mitglieder des Orts-

rates, die dazu beigetragen haben, dass hier ein „Schmuckstück“ entstanden ist und der Festplatz erheb- lich vergrößert und verbes- sert wurde.

Wir hoffen, dass der neue Pavillon von den Hymen- dorfer Einwohnern gut an- genommen, sorgsam und schonend behandelt wird und sich zu einem Treff- punkt für die gesamte Dorf- gemeinschaft entwickelt. Eine Nutzung für private Zwecke ist gegen eine geringe Gebühr möglich.

### Schlemmen und Schulen in der „Residenz am Deich“

Der Marschenhof Wremen lädt mit einem hervorragenden Restaurant zum Wohlfühlen ein. Genießen Sie in angenehmer Atmosphäre kulinarische Spezialitäten. Anschließend stehen Ihnen die gemütliche Bar und der parkähnliche Gartenbereich zum Entspannen zur Verfügung. Ferner besitzt der Marschenhof als modernes Seminarhotel eine Vielzahl von Tagungs- und Gruppenräumen mit moderner technischer Ausstattung wie zum Beispiel Videoanlagen, Beamer, Flip-Chart, Karaokeanlage sowie Internet-PC's.



In der Hofe 16 · 27638 Wremen · Tel. (04705) 18200  
Fax (04705) 1036 · www.marschenhof-wremen.de

# Wir waren es!



Annette Faße

## „Her mit dem Frauenwahlrecht!“

Mit dieser Forderung haben sich seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert mutige Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, allen voran August

Bebel, gegen breite gesellschaftliche Widerstände hinweg für die Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte der Frauen in Deutschland eingesetzt. So war es auch die SPD, die das Frauenwahlrecht als erste Partei in Deutschland im Jahr 1891 in ihr Wahlprogramm aufgenommen hat. Vor 90 Jahren, am 12. November 1918, kam dann der Durchbruch: Mitglieder der SPD und USPD verliehen per Erlass im „Rat der Volksbeauftragten“ den Frauen erstmals das aktive und passive Wahlrecht: am 19. Januar 1919 wählten die Frauen zum ersten Mal in der deutschen Geschichte. Für diese Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung kandidierten 300 Frauen, jedoch wurden nur 37 von ihnen schließlich gewählt.

Seit diesem Tag ist viel pas-

siert: das Wahlrecht für Frauen ist eine Selbstverständlichkeit. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau steht seit 1949 im Grundgesetz. Seit 2001 gibt es das Bundesgleichstellungsgesetz für den öffentlichen Dienst und seit 2006 das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz. Seit November 2008 wissen wir, dass wieder eine Frau, Thurid Küber, als meine Nachfolgerin nächstes Jahr für die SPD in den Bundestag einziehen soll. Sie hat sich bei der Wahl zur Kandidatin souverän gegen drei männliche Bewerber durchgesetzt. Ich bin optimistisch, dass sie es mit ihrer frischen, selbstbewussten Art schaffen wird, Menschen von sich zu überzeugen. Sie wird zeigen, dass Frauen auf jeden Fall in die Öffentlichkeit gehören. All diese Erfolge sollen nicht darüber hinwegtäuschen: 90 Jahre nach Einführung des

Wahlrechts für Frauen gibt es für uns Frauen immer noch viel zu tun. Wir brauchen weitere Verbesserungen. Das fängt bei den Löhnen an: gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit - das muss selbstverständlich sein. Hintergrund ist eine eher traurige Zahl: Frauen verdienen in Deutschland bei gleicher Arbeit bis zu einem Viertel weniger als Männer. Zwar haben Frauen die Männer beim Bildungsniveau überholt. 56 Prozent beträgt der Frauenanteil des Abiturjahrgangs 2004/2005. Das wirkt sich aber immer noch nicht auf die Karriere aus.

Wir müssen den vor 100 Jahren beschrittenen Weg heute genauso entschlossen wie damals fortsetzen; denn ohne politischen Druck geht es leider auch heute noch nicht. Egal ob im Hinblick auf politische Ämter, gleiche Aufstiegschancen, Lohngleichheit oder Bildungschancen - unsere Gesellschaft kann und darf es sich nicht erlauben, auf die Hälfte ihres Potenzials zu verzichten.

Ich finde es deshalb erschreckend, dass die CDU-Landesregierung in dem neuen Entwurf zum Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz die Gleichstellung der Geschlechter allein auf die Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie reduziert hat. In diesem Gesetz wird der Anschein erweckt als fände Frauen- und Gleichstellungspolitik nur im Zusammenhang mit Familie statt. Eine moderne Gleichstellungspolitik darf sich jedoch nicht nur auf die Familie reduzieren, sondern muss in alle Bereiche politischen Handelns Eingang finden.

Für Anfragen und Anmerkungen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung:  
Tel. 04743 - 8500 (Büro Langen) oder 030 - 227 73434 (Büro Berlin),  
Email: annette.fasse@bundestag.de,  
Internet: www.annette-fasse.de.

# Die Ortsbürgermeisterin berichtet



Rotraut Keßler

Das Kalenderjahr 2008 ist zu Ende und der neue Haushalt für die Stadt Langen wurde in der Stadtratssitzung am 15.12.08 verabschiedet.

## Was ist hier in Langen geschehen?

Die Sanierungsarbeiten an der Grundschule am Hinschweg wurden auch in diesem Jahr fortgeführt. Der linke

Gebäudeflügel wurde umfangreich renoviert. Als zusätzliche Maßnahme steht die Erneuerung des Turnhallendaches an, da neu festgestellt wurde, dass es nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entspricht. Deshalb musste ein Windmessgerät an der Schule installiert werden. Ab Windstärke 8 darf kein Sportunterricht in der Halle stattfinden. Dies ist bislang erst ein Mal so gewesen. Aus diesem Grund hat die Erneuerung des Daches Priorität und in den Weihnachtsferien sollen die Arbeiten beginnen.

Die Lindenhofsäle stehen nach ihrer Renovierung als Tagungsort für Vereine und Verbände sowie als Veranstaltungsraum wieder zur Verfügung. Gestalterische Veränderungen und technische Erneuerungen haben die Säle in einen angeneh-

men einladenden Ort verwandelt. Somit werden die Seniorengedächtnisfeiern wieder im Lindenhof stattfinden können und die Fahrten in die Nachbarortschaften sind nicht mehr notwendig.

Die Querungshilfe auf der L 135 wurde gebaut und daneben viele Kleinstreparaturen am Fußwege- und Straßennetz erledigt. Grobe Versackungen auf den Wirtschaftswegen wurden im Frühjahr mit Sand oder Schlacke verfüllt.

Die Verwaltung hat zu Anliegerversammlungen der folgenden Straßen eingeladen: Driftweg, Grenzweg, Hermann-Löns-Weg/Dornenweg/Wittleiweg, Debstedter Straße und schließlich Auf der Ahrend/ Dachsweg. Gemeinsam mit den betroffenen Bürgern wird nach

einer tragfähigen Lösung für den Ausbau der Straßen gesucht. Ein Vorschlag von Anliegern des ist bereits umgesetzt. Der Hermann-Löns-Weg, der Dornenweg und schließlich der Grenzweg sind nur noch für Anlieger frei. Dadurch soll der Verkehrsfluss für alle Anlieger erträglicher werden.

Im Bürgerwald haben Mitglieder des Ortsverschönerungsvereins die gepflanzten Bäume mit Zahlen versehen und einen Mulchweg angelegt. Er muss im nächsten Jahr weiter geführt werden. Eine Schautafel wird dann auch aufgestellt. Ich möchte Sie hiermit ermuntern, über das Pflanzen eines Baumes im kommenden Frühjahr nachzudenken. Wäre ein Baum nicht auch ein schönes Geschenk?! Infos bei mir, Tel 8120. Außerdem sind 1000 Osterglocken in

die Erde gebracht worden. Herzlichen Dank der Spenderin!

**Achtung Radfahrer und Autofahrer!** Die in Langen geltende Regelung, dass auf beiden Seiten der Straße in beiden Richtungen gefahren werden darf (Beschilderung beachten), bleibt bestehen.

Hinweisen möchte ich noch auf das Angebot der Hausaufgabenbetreuung im Kinder- und Jugendzentrum Langen. Am Montag und Donnerstag ab 15 Uhr können Schülerinnen und Schüler unter der Obhut und mit der Zuwendung erfahrener Freiwilliger ihre Hausaufgaben erledigen. Ein Entlastungsangebot für Sie, liebe Eltern.

Ein gutes Jahr 2009 wünscht Ihnen Ihre Rotraut Keßler

**Vollath & Goldbeck**  
seit 1968

Heizung • Badideen • Wärmepumpen  
Solarenergie • Klimatechnik • Haustechnik

Lavener Weg 9 • 27607 Langen info@vollath-goldbeck.de  
Tel.: 04743/6206 • Fax: 04743/4125 www.vollath-goldbeck.de

**Friedrich Geidel**

Schierholzweg 16  
27578 Bremerhaven

**Straßen- und Tiefbau  
Elektromontage**

**MAYER-STRUWE**  
TURMHEIT-ALESTER

**WOLFGANG MAYER-STRUWE**  
RECHTSANWALT UND NOTAR  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

**CHRISTINE STURMHEIT-ALESTER**  
RECHTSANWÄLTIN  
Fachanwältin für Familienrecht  
Fachanwältin für Miet- u. Wohnungseigentumsrecht

Bgm.-Smidt-Straße 9-11 • 27568 Bremerhaven  
Telefon 04 71 / 80016-0 • Telefax 04 71 / 80016-16

## Langener Sozialdemokraten als einzige Partei aus dem Stadtrat beim Kicker-Turnier



Die gute Mannschaftsleistung der SPD - Langen war leider nicht von dem nötigen Glück begleitet und so langte es leider nur zum 6. Platz. Die Moral der Mannschaft und der Kampfgeist waren sicherlich nicht der Grund für das Verfehlen der Finalrunde.

Bis zum nächsten Jahr muss die SPD-Mannschaft an der Verwertung ihrer teilweise hervorragend heraus gespielten Torchancen arbeiten. Auch die überaus starke Gruppe der Vorrunde ließ es von Anfang an schwer erscheinen, ins Finale einzuziehen. Die SPD hatte den Sieger, die Body Guards und den Dritten des Turniers, die Jägermeister in ihrer Gruppe.

Die Langener SPD gratuliert den Siegern und dankt allen Mannschaften für ihre Teilnahme.

Wir sind 2009 wieder dabei, bis dahin: Ihre SPD Langen!

## Gutschein an die Kirchenjugend



Die Mannschaft der Langener SPD erreichte beim Menschenkicker des diesjährigen Stadtfestes den 6. Platz. Dieser war mit einem Gutschein über 100,- € für das Restaurant La Hazienda verbunden.

In Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit von den Betreuern der Kinder- und Teenie-Freizeiten der evangelischen Kirchengemeinde Langen, gab der Vorsitzende der SPD Langen Gunnar Böltes den Gutschein an die Kirchenjugend weiter.

## Langener Sozialdemokraten ehren langjährige Mitglieder

Manfred Borchert

Auch 2008 wurden die langjährigen Mitglieder der SPD Langen geehrt. Zu diesem feierlichen Anlass trafen sich Jubilar und Parteimitglieder im „John-Wagner-Haus“ in Sievern. Nach der Begrüßung durch den Ortsvereinsvorsitzenden Gunnar Böltes, hielt der Europaabgeordnete Mathias Groote die Laudatio. Vor dem Hintergrund der Europawahlen im nächsten

Jahr, war natürlich die europäische Sichtweise Schwerpunkt seiner Rede. Im Anschluss an die Laudatio ehrten der OV-Vorsitzende Gunnar Böltes, der MdE Mathias Groote, die MdB Annette Faß und die MdL Daniela Krause-Behrens die Jubilar.

Eine besondere Freude war es den langjährigen Ortsvereinsvorsitzenden Johann Lüdemann für 50 Jahre SPD Mitgliedschaft zu ehren. Johann Lüdemann hat die Partei in schweren Zeiten übernommen und sie sicher geleitet. Zu den Höhepunkten seiner Zeit als Vorsitzender gehörte sicherlich die Kandidatur und Wahl von Thorsten Krüger zum Bürgermeister der Stadt Langen.

Wie es Tradition ist gab es im Anschluss an die Ehrungen wieder Matjes und Bratkartoffeln. Nun war Zeit mit einander ins Gespräch zu kom-

men und in freundlicher Atmosphäre den Rest des Tages zu verbringen.

### Die Jubilar auf einen Blick

#### 10 Jahre

Herken Berger  
Tilly Börges  
Rüdiger Bordel  
Hannelore Fricke  
Jens Koenen  
Claudia Weigelt-Böltes  
Gerd Beushausen

#### 25 Jahre

Ernö Kovacs  
Helene Ehlen  
Ewald Themann

#### 40 Jahre

Rolf Meyer

#### 50 Jahre

Hans Roth  
Johann Lüdemann

## AG 60 Plus übergibt den Erlös des Kaffee- und Kuchen-Buffer vom Flohmarkt 2008 an den Bunten Tisch



Der Vorsitzende der Langener AG 60 Plus Heinz-Rudolf Schlie übergab der Kirchengemeinde St. Petri einen Scheck für den „Bunten Tisch“.

Auf dem Flohmarkt der Langener SPD verkauften die Mitglieder der AG 60 Plus Kaffee und Kuchen. Der Verkaufserlös in Höhe von 165,50 Euro war für den Bunten Tisch bestimmt und wurde nun im Kirchenzentrum St. Petri der Kirchengemeinde übergeben

Diakon Holger Meier bedankte sich bei den Mitgliedern der AG 60 Plus für die geleistete Arbeit und ihr Engagement zu Gunsten des Bunten Tisches. Eine Einladung zum nächsten Treffen der AG 60 Plus nahm er gern an, um die Arbeit und das Konzept des Bunten Tisches vor zu stellen.

## Stichwort: Kreisschulbaukasse

Gunnar Böltes

Um den Gemeinden im Landkreis Cuxhaven den Bau notwendiger Schulen zu erleichtern, gibt es die Kreisschulbaukasse. Sie stellt einen Teil des benötigten Geldes als zinslosen Kredit zur Verfügung. Finanziert wird die Kasse vom Landkreis und allen Kommunen im Kreis - ein solidarisches System, das sich bewährt hat. Für den Unterhalt der Gebäude sind bisher die Kommunen als Eigentümer zuständig. Das soll nun anders werden. Der Kreistag hat, gegen die Stimmen der SPD Fraktion, beschlossen auch Umbauten über die Kasse zu finanzieren. Wenn einzelne Städte oder Gemeinden Bedarf anmelden und die beim Land angesiedelte Fachbehörde geprüft hat, wird die Kasse die Mittel auszahlen. Damit werden aus-

gerechnet die Gemeinden, die trotz der klammen Haushaltslage ihre Schulen gut in Schuss gehalten haben, bestraft.

Noch ist vollkommen offen, wie hoch die Investitionen sein werden. Die Stadt Langen muss ihren Anteil bezahlen und auf eigene Investitionen verzichten. Oder sogar Schulden machen um anderen einen zinslosen Kredit zu geben - dann wird es komplett verrückt.

Der Kreis wird seinen Anteil im Zweifel durch eine erhöhte Kreisumlage finanzieren, was erneut auf Kosten der Kommunen geht. Die Langener Sozialdemokraten halten diesen Weg nicht nur für politisch falsch, sie haben auch Zweifel an der Rechtmäßigkeit. Daher ist die Verwaltung beauftragt, die Änderung juristisch zu überprüfen.

## Integrative Kindertagesstätte Hausfrühförderung · Hort

Weißdornweg 25 · 27607 Langen · Tel.: 04743/ 27 54 74

- Integration statt Ausgrenzung
- Ganzheitliche Entwicklungsförderung
- Vermittlung sozialer Werte und Normen
- Gezielte Sprachförderung
- Therapeutische und heilpädagogische Fachkräfte
- Kreative, musische und motorische Inhalte
- Altersübergreifende Gruppen bis 12 Jahren
- Lange Öffnungszeiten mit durchgehender Betreuung



Elbe-Weser Werkstätten **EWV**  
Gemeinnützige GmbH

Mecklenburger Weg 42 · 27578 Bremerhaven  
Telefon: 0471/ 689 112 · www.eww-wfb.de

### Vinothek Ahlfeld

Ziegeleistraße 25 · 27607 Langen  
Fon & Fax (04743) 67 45

Öffnungszeiten:  
Mi. u. Do, 15 - 19 Uhr  
Fr. 10 - 13 u. 15 - 19 Uhr  
Sa. 10 - 14 Uhr  
und nach Vereinbarung